

# Grundmann und Imbusch: „Bau der A 20 überfällig“

Be- oder Entlastung durch die Küstenautobahn? Für CDU-Vertreter überwiegen Vorteile des geplanten Straßenbauvorhabens

**BREMERVÖRDE.** Der Bau der Autobahn 20 sei „eines der wichtigsten Projekte für unsere Region. Weitere Verzögerungen dürfen wir uns nicht erlauben, da wir sonst weiter von den urbanen Zentren abgehängt werden“, meint der CDU-Bundestagsabgeordnete Oliver Grundmann und weist die Kritik des Umweltverbandes BUND zurück. Der Naturschutzverband hält das Projekt für unwirtschaftlich und mahnt, die Baukosten könnten sich auf geschätzt sieben Milliarden Euro

verdoppeln. Die A 20 zerstöre die Natur und schade dem Klima.

Grundmann hält dagegen: „Die Küstenautobahn wird einen starken Impuls zur Stärkung unserer Region auslösen. Schnelle Erreichbarkeit ist essenziell für unsere Wettbewerbsfähigkeit.“ Die wirtschaftlichen Entwicklungen entlang der Autobahnen seien unbestreitbar: Autobahnen seien „die Lebensadern unserer Volkswirtschaft“.

Das Planungsverfahren für einen Autobahnbau sei „so um-

fangreich und kompliziert geworden“, dass es sich – wie im Fall der A 20 – jahrzehntelang hinziehen könne. Dies liege unter anderem auch an den hohen Umweltstandards, die eingehalten werden müssten. Allein im Raum Bremervörde seien rund 100 Hektar für Kompensationsmaß-



nahmen vorgesehen – im Kornbeks Moor würden beispielsweise Flächen wiedervernässt. Hinzu kämen Maßnahmen zum Schutz der Tiere rund um den Trassenverlauf. Grundmann kritisiert, dass der BUND dies in seiner Stellungnahme nicht erwähne. Durch die permanent steigenden Baukosten werde auch die Küstenautobahn von Jahr zu Jahr teurer. Umso wichtiger sei es, dass der Bau schnellstmöglich beginne, fordert Grundmann. Die A 20 sei nicht nur überregional wich-

tig, sondern ganz besonders auch für Bremervörde. Der Abschnitt 6 soll als Umfahrung für die Stadt dienen. Bisher läuft der überregionale Schwerlastverkehr mitten durch das Stadtzentrum.

„Bremervörde braucht die A 20“, betont Bürgermeisterkandidat Stefan Imbusch (Foto, CDU) aus Nieder Ochtenhausen. Einerseits um die Innenstadt vom Lkw-Verkehr zu entlasten und andererseits um die Anbindung der Unternehmen zu verbessern, unterstrich Imbusch. (bz)